



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL
Sitzung vom 20. Dezember 2001

Gesch. Nr. 193/01

11.1.3.1 Altersfürsorge

Bewilligung eines Objekt-Kredites zur Durchführung eines Architekturwettbewerbes für die Erweiterung des Altersheimes Bruggwiesen, Effretikon

[...]

4. GESCHÄFT-NR. 193/01

Bewilligung eines Objekt-Kredites zur Durchführung eines Architekturwettbewerbes für die Erweiterung des Altersheimes Bruggwiesen, Effretikon

DISKUSSION IM RAT

GPK-Sprecher Thomas Schrepfer, EVP, erläutert die Vorlage. Jahrelang sei in der Altersplanung nicht viel gelaufen. 1990 habe man ein Altersleitbild verabschiedet und 1994/95 die Bedürfnisse neu abgeklärt. Erst mit dem Postulat von Hanna Ley Bachmann, SP, in der laufenden Amtsperiode sei Bewegung in die Altersplanung gekommen. Der Stadtrat habe die konkrete Planung aufgenommen und mit dem Kauf der Liegenschaft Heller das nötige Bauland für die Erweiterung des Altersheimes Bruggwiesen zusätzlich erworben. Der Stadtrat tendiere zu einer zentralen Lösung des Altersheimproblems. Zwar sei der Bedarf an Altersheimplätzen noch unklar. Die Umfrage unter den für das Altersheim Bruggwiesen angemeldeten Personen hätten jedoch ergeben, dass der grösste Teil einen Platz in Effretikon wünsche. Zudem sei ein grosses Heim wegen der daraus entstehenden Synergien kostengünstiger als 2 kleinere. Nun möchte der Stadtrat einen Architekturwettbewerb mit zweistufigem Auswahlverfahren ausschreiben. Nach einem öffentlich ausgeschriebenen Präqualifikationsverfahren sollen 8 bis 10 Architekten zum eigentlichen Wettbewerb eingeladen werden. Das Wettbewerbsprogramm habe der Stadtrat grundsätzlich an seiner Sitzung vom 6. September 2001 verabschiedet. Die erste Etappe mit rund 40 Betten soll städtebaulich befriedigend gelöst werden. Sie soll eigenständig funktionieren und zusätzlich um 32 Plätze erweiterbar sein. Wichtig sei, dass die Areale der städtischen Musikschule und der Kinderkrippe nicht angetastet werden. Die GPK finde dem vom Stadtrat vorgeschlagenen Weg, einen Wettbewerb in 2 Stufen durchzuführen sinnvoll, wenngleich auch etwas teuer. Die Notwendigkeit der Erweiterung sei unbestritten. Man war sich einig, dass die Erweiterung um 40 Betten einen in sich abgeschlossenen Bau abgeben müsse, der nicht unbedingt eine Erweiterung benötige, der aber eine Erweiterung zulasse. Die Kosten von Fr. 130'000.– für Begleitung und Organisation des Wettbewerbes stiessen in der GPK auf Unverständnis, da unsere Stadt über ein Bauamt mit qualifizierten Mitarbeitern verfüge. Die definitive Weichenstellung könne nach Meinung der GPK jedoch erst nach Bekanntgabe der Wettbewerbsergebnisse gemacht werden. Die GPK beantrage Zustimmung zum stadträtlichen Antrag.

Thomas Schrepfer, EVP, teilt im Namen seiner Fraktion das grundsätzliche Einverständnis zum stadträtlichen Antrag mit. Man dürfe jedoch den Standort Illnau in der Altersplanung nicht vernachlässigen und eventuell zu Gunsten einer Lösung in Illnau die 2. Ausbautetappe zurückstellen.

Im Namen der GP-Fraktion äussert sich Esther Hildebrand kritisch über die stadträtliche Vorlage. Sie sei unvollständig, intransparent und raumplanerisch untragbar. Selbst die vom Stadtrat beigezogene Fachberaterin komme zum Schluss, dass eine 2. Etappe nicht notwendig sei, und die fehlenden Pflegeplätze könnten mit dezentralen Pflegewohngruppen abgedeckt werden. Ihre Fraktion stelle deshalb folgenden Abänderungsantrag: "Zur Durchführung eines Architektur-Wettbewerbes für die Erweiterung des Altersheimes Bruggwiesen, Effretikon, um 40 – 50 Plätze wird auf Konto Nr. 650.5037.00 der Investitionsrechnung ein Objekt-Kredit von Fr. 400'000.– bewilligt. Die Planung ist auf eine einzige Etappe zu beschränken. Vor der Ausschreibung des Wettbewerbes ist das Raumprogramm im Sinne einer Anpassung an die gestalterischen



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL Sitzung vom 20. Dezember 2001

Bedingungen und finanziellen Möglichkeiten der Stadt zu überarbeiten."

Hansruedi Wespi, SVP, teilt im Namen seiner Fraktion mit, dass man grundsätzlich hinter der stadträtlichen Vorlage stehe. Man kritisiere jedoch die hohen Kosten. Der Stadtrat richte hier mit der grossen Kelle an, wenn er für Fr. 450'000.– einen Architektur-Wettbewerb durchführen wolle. Im Namen seiner Fraktion stelle er deshalb folgenden Abänderungsantrag: "Für die Durchführung des Architektur-Wettbewerbes zur Vorbereitung der Erweiterung des Altersheimes Bruggwiesen, Effretikon, wird auf Konto Nr. 650.5037.00 der Investitionsrechnung ein Objekt-Kredit von Fr. 250'000.– bewilligt."

Die SP-Fraktion befürworte grundsätzlich die stadträtliche Vorlage, mit klarer Priorität für die erste Ausbautetappe, teilt Ueli Müller mit. Das empfindliche Areal Bruggwiesen dürfe jedoch nicht auf Biegen und Brechen mit einer zweiten Etappe überbaut werden. Es gehe jetzt vor allem um die erste Etappe, die zweite solle eine Option sein. Man solle auf die zweite Etappe verzichten, falls der Wettbewerb keine befriedigenden Lösungen bringe. Man müsse jetzt auf Qualität und nicht auf Quantität setzen.

Rudolf Vöggtlin, GP, unterstützt den Abänderungsantrag der GP-Fraktion. Er sei ein Befürworter der Altersheimerweiterung, nicht jedoch in zwei Etappen. Er habe das Projekt seriös studiert und auch noch Einsparungspotential gefunden. So könne man sich beispielsweise fragen, ob ein zusätzlicher Saal nötig sei. Auch müsse bei den Kosten noch eingespart werden.

Peter Stiefel, JLIE, beantragt im Namen der FDP/JLIE-Fraktion Zustimmung zum stadträtlichen Antrag. Er zeige sich befremdet über die vorausgegangenen Voten. Künftig solle das Parlament die Planung doch gleich selber übernehmen. Seine Fraktion spreche sich für zwei Etappen am Standort Effretikon aus. Fr. 450'000.– seien zwar für den Laien viel Geld, aber jeder Wettbewerb sei für einen Architekten ein Defizitgeschäft.

Yvonne Baumgartner, CVP, unterstützt im Namen seiner Fraktion den Abänderungsantrag von Esther Hildebrand, GP. Es gehe ihrer Fraktion nicht um das Geld, doch würden jetzt die Weichen für das zukünftige Vorgehen gestellt. Aus diesem Grund schliesse man sich dem Abänderungsantrag der GP-Fraktion an. Im übrigen frage man sich, ob so gigantisch grosse Altersheimkomplexe auf die Betagten nicht abschreckend wirkten. Zudem habe die Fachstudie vor allem dezentrale Einheiten empfohlen. Solche sollte man im Hinblick auf einen Standort Illnau im Auge behalten.

Auch Thomas Schnellmann, GP, unterstützt den Abänderungsantrag von Esther Hildebrand, GP. Er prophezeie dem Stadtrat, es werde den Architekten nicht gelingen, am bezeichneten Standort die vorgegebenen Bedingungen zu erfüllen.

Stadtrat Willy Rüeger weist darauf hin, dass man neben den eigenen Bedürfnissen auch noch jene von Lindau erfüllen müsse. Insgesamt habe man mit einem stark steigenden Bedarf an Plätzen gerechnet. Mit dezentralen Pflegewohngruppen könnten nicht alle Bedürfnisse abgedeckt werden. Eindeutig erkennbar sei der Trend, dass die Betagten so lange als möglich an ihrem angestammten Wohnort bleiben wollen. Es existiere auch eine Machbarkeitsstudie, doch sei es ein Unsinn, diese vor Abschluss des Architekturwettbewerbes bereits zu veröffentlichen. Dieser beinhalte im übrigen auch die Lösung des Parkplatzproblems. Wenn man der Vorlage jetzt nicht zustimme, komme es zu einer Verzögerung. Er bitte deshalb den Rat, dem stadträtlichen Antrag zuzustimmen.

Ebenfalls für die stadträtliche Vorlage setzt sich Stadtrat Max Binder ein. Es sei ein sensibles Geschäft an einem sensiblen Standort. Es gehe zwar um viel Geld, doch warte man schon seit vielen Jahren auf eine Lösung. Eine weitere Verzögerung sei nicht mehr zu verantworten. Er sei überzeugt, dass die Architekten die anspruchsvolle Aufgabe schaffen und für dieses Areal eine gute Lösung finden.

ABSTIMMUNG

Mit 8 zu 26 Stimmen wird der Abänderungsantrag der SVP-Fraktion abgelehnt.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL
Sitzung vom 20. Dezember 2001

ABSTIMMUNG

DER GROSSE GEMEINDERAT

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates und in Anwendung von § 26 Ziffer 2 der Gemeindeordnung -

BESCHLIESST:

1. Für die Durchführung des Architektur-Wettbewerbes zur Vorbereitung der Erweiterung des Altersheimes Bruggwiesen, Effretikon, wird zu Lasten der Investitionsrechnung (Konto Nr. 650.5037.00) ein Objekt-Kredit von Fr. 450.000.—bewilligt.
2. Der Stadtrat wird mit dem Vollzug beauftragt.
3. Dieser Beschluss untersteht dem fakultativen Referendum.
4. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - a) den Stadtrat, zweifach,
 - b) die Finanzverwaltung.

Beschluss erfolgte mit 24 : 7 Stimmen.

Für getreuen Auszug aus dem Protokoll



Marco Steiner
Ratssekretär

Versandt am: 21.12.2001

ms